

82876 765 19 2

no but yes! the art of contradiction
SONY & BMG
MUSIC ENTERTAINMENT

1	Lieben	COSMA SHIVA HAGEN	3:22
2	Kindheit	CHRISTIANE HÖRBIGER	3:59
3	In meinem wilden Herzen	LAÏTH AL-DEEN	4:25
4	Tage, wenn sie scheinbar uns entgleiten	IRIS BERBEN	0:26
5	Engellieder	HANNA SCHYGULLA	4:44
6	Einsamkeit	UDO LINDENBERG & TILL BRÖNNER	4:34
7	Das ist die Sehnsucht	CHRISTIANE HÖRBIGER	1:22
8	Die Stille	ANDRÉ EISERMANN	3:49
9	Ernste Stunde	KARLHEINZ BÖHM	5:04
10	Immer ist es Welt	HANNA SCHYGULLA	0:47
11	Die Liebenden	VERONICA FERRES	4:04
12	Bis wohin reicht mein Leben (Die Liebenden)	KLAUS MEINE & ZABINE featuring SENAIT	4:50
13	Alles ist Eins	IRIS BERBEN	4:40
14	Als Mahl beganns	ANDRÉ EISERMANN	3:44
15	So laß uns Abschied nehmen	VERONICA FERRES & TILL BRÖNNER	1:56
16	Vorgefühl	KARLHEINZ BÖHM & STEPHANIE DE KOWA	5:31
		Gesamt	57:39

+ VIDEO-BONUS-TRACK: **Alles ist Eins**

Ausschnitt aus der RILKE PROJEKT LIVE DVD „Zwischen Tag und Traum“ (DVD 82876 69232 9)

Texte und Gedichte: Rainer Maria Rilke
Idee und Konzept: Richard Schönherz & Angelica Fleer
Komponiert und arrangiert von Richard Schönherz & Angelica Fleer

www.rilke-projekt.de
www.schoenherz-fleer.de
www.sonybmg.de

SCHÖNHERZ & FLEER

RILKE
PROJEKT

„In meinem wilden Herzen“



RAINER MARIA RILKE

PROLOG

„Man muß nie verzweifeln, wenn etwas verloren geht, ein Mensch oder eine Freude oder ein Glück; es kommt alles noch herrlicher wieder. Was abfallen muß, fällt ab; was zu uns gehört, bleibt bei uns, denn es geht alles nach Gesetzen vor sich, die größer als unsere Einsicht sind und mit denen wir nur scheinbar im Widerspruch stehen. Man muß in sich selber leben und an das ganze Leben denken, an alle seine Millionen Möglichkeiten, Weiten und Zukünfte, denen gegenüber es nichts Vergangenes und Verlorenes gibt. –“

Rainer Maria Rilke

Brief von Rainer Maria Rilke an Friedrich Westhoff,
Rom, 29. April 1904



RICHARD SCHÖNHERZ &
ANGELICA FLEER

Die Veröffentlichung unseres ersten Rilke-Projekts „Bis an alle Sterne“ hat viel in Bewegung gesetzt, und wir können auf eine spannende, ereignisreiche Zeit zurückblicken. Die überwältigende Resonanz bestätigte unser Gefühl, dass die magisch-spirituelle Sprache Rilkes noch immer berührt und an Aktualität nichts verloren hat. Wir möchten uns bei allen bedanken, die uns in Briefen und E-Mails ihre Begeisterung mitteilten – und den Wunsch nach „mehr“. Wir freuen uns sehr, dass unser Konzept, Rilkes Lyrik mit unserer Musik zu verbinden, so großen Anklang gefunden hat.

Inspiziert von der Poesie dieses begnadeten Dichters, machten wir uns in monatelanger Detailarbeit wieder daran, Gedichte zusammenzutragen, auszuwählen und Musik zu komponieren. Schauspieler und Musiker wurden angesprochen, und wir durften wieder erleben, wie sich so viele einzigartige Künstler, trotz der oft dichten Terminkalender, die Zeit nahmen, mit großer Begeisterung und Engagement Rilkes Lyrik durch ihre persönliche, einfühlsame Interpretation zu neuem Leben zu erwecken: Vor allem ihnen danken wir von ganzem Herzen für ihre Mitwirkung und ihren Support.

Richard Schönherz & Angelica Fleer
Frankfurt/Main, im August 2002

1 LIEBEN

I

Und wie mag die Liebe dir kommen sein?
Kam sie wie ein Sonnen, ein Blütenschnein,
kam sie wie ein Beten? – Erzähle:

Ein Glück löste leuchtend aus Himmeln sich los
und hing mit gefalteten Schwingen groß
an meiner blühenden Seele...

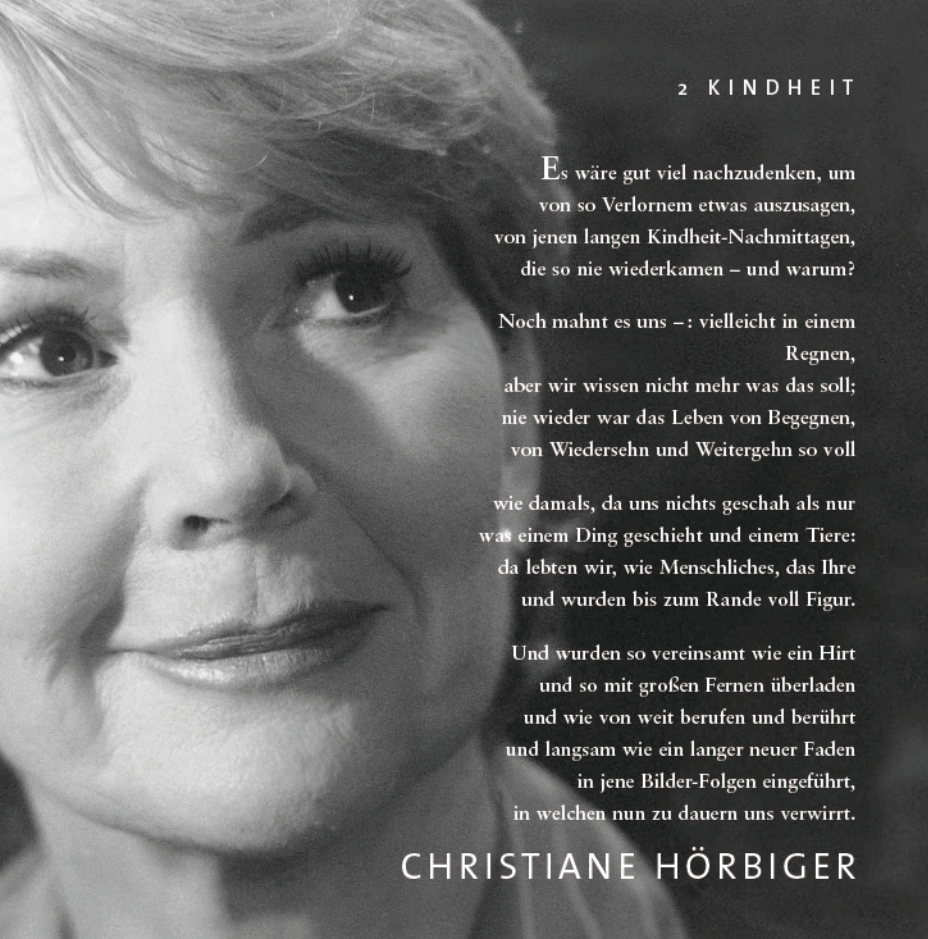
II

Das war der Tag der weißen Chrysanthemen, –
mir bangte fast vor seiner schweren Pracht...
Und dann, dann kamst du mir die Seele nehmen
tief in der Nacht.

Mir war so bang, und du kamst lieb und leise, –
ich hatte grad im Traum an dich gedacht.
Du kamst, und leis wie eine Märchenweise
erklang die Nacht...

COSMA SHIVA HAGEN





2 KINDHEIT

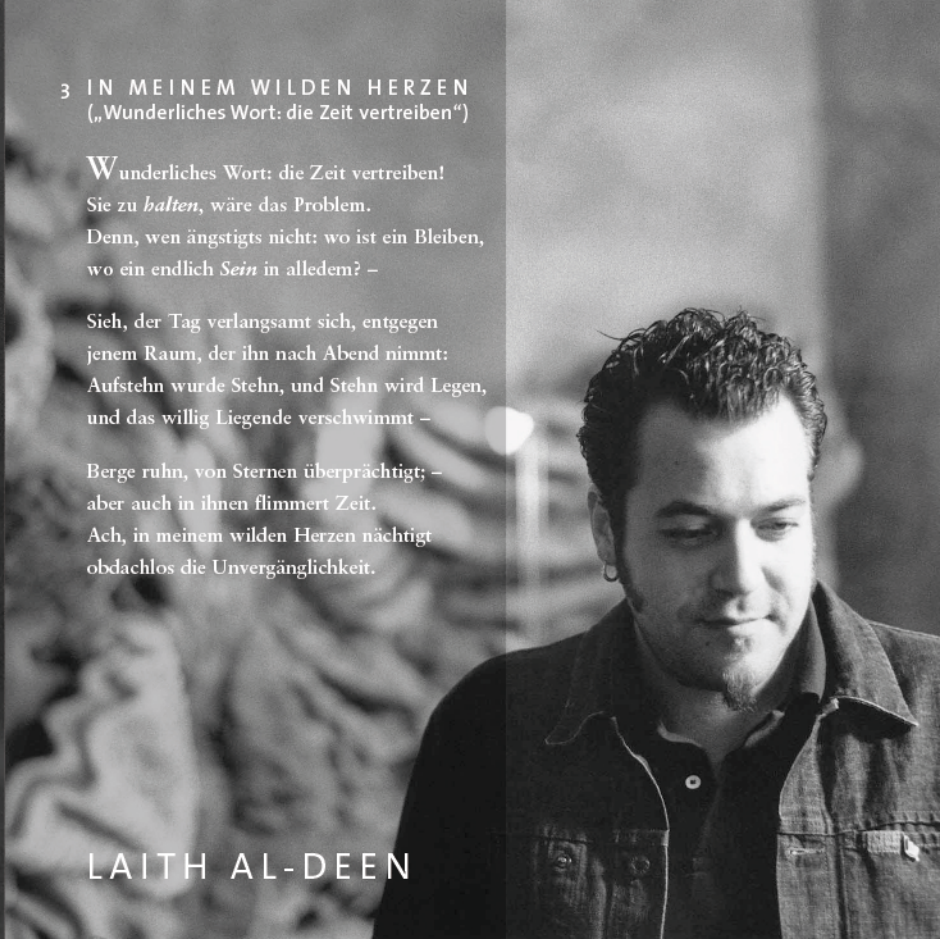
Es wäre gut viel nachzudenken, um
von so Verlorenem etwas auszusagen,
von jenen langen Kindheit-Nachmittagen,
die so nie wiederkamen – und warum?

Noch mahnt es uns –: vielleicht in einem
Regnen,
aber wir wissen nicht mehr was das soll;
nie wieder war das Leben von Begegnen,
von Wiedersehn und Weitergehn so voll

wie damals, da uns nichts geschah als nur
was einem Ding geschieht und einem Tiere:
da lebten wir, wie Menschliches, das Ihre
und wurden bis zum Rande voll Figur.

Und wurden so vereinsamt wie ein Hirt
und so mit großen Fernen überladen
und wie von weit berufen und berührt
und langsam wie ein langer neuer Faden
in jene Bilder-Folgen eingeführt,
in welchen nun zu dauern uns verwirrt.

CHRISTIANE HÖRBIGER




3 IN MEINEM WILDEN HERZEN („Wunderliches Wort: die Zeit vertreiben“)

Wunderliches Wort: die Zeit vertreiben!
Sie zu *halten*, wäre das Problem.
Denn, wen ängstigts nicht: wo ist ein Bleiben,
wo ein endlich *Sein* in alledem? –

Sieh, der Tag verlangsamt sich, entgegen
jenem Raum, der ihn nach Abend nimmt:
Aufstehn wurde Stehn, und Stehn wird Legen,
und das willig Liegende schwimmt –

Berge ruhn, von Sternen überprächtigt; –
aber auch in ihnen flimmert Zeit.
Ach, in meinem wilden Herzen nächtigt
obdachlos die Unvergänglichkeit.

LAITH AL-DEEN



4 TAGE, WENN SIE
SCHEINBAR UNS
ENTGLEITEN

Tage, wenn sie scheinbar uns entgleiten,
gleiten leise doch in uns hinein,
aber wir verwandeln alle Zeiten;
denn wir sehnen uns zu sein...

IRIS BERBEN

5 ENGELIEDER

Ich ließ meinen Engel lange nicht los,
und er verarmte mir in den Armen,
und wurde klein, und ich wurde groß:
und auf einmal war ich das Erbarmen,
und er eine zitternde Bitte bloß.

Da hab ich ihm seine Himmel gegeben, –
und er ließ mir das Nahe, daraus er entschwand;
er lernte das Schweben, ich lernte das Leben,
und wir haben langsam einander erkannt...

SEIT mich mein Engel nicht mehr bewacht,
kann er frei seine Flügel entfalten
und die Stille der Sterne durchspalten, –
denn er muß meiner einsamen Nacht
nicht mehr die ängstlichen Hände halten –
seit mich mein Engel nicht mehr bewacht.



HANNA SCHYGULLA



6 EINSAMKEIT

Die Einsamkeit ist wie ein Regen.

Sie steigt vom Meer den Abenden entgegen;
von Ebenen, die fern sind und entlegen,
geht sie zum Himmel, der sie immer hat.
Und erst vom Himmel fällt sie auf die Stadt.

Regnet hernieder in den Zwitterstunden,
wenn sich nach Morgen wenden alle Gassen
und wenn die Leiber, welche nichts gefunden,
enttäuscht und traurig von einander lassen;
und wenn die Menschen, die einander hassen,
in *einem* Bett zusammen schlafen müssen:

dann geht die Einsamkeit mit den Flüssen...

UDO LINDENBERG &
TILL BRÖNNER



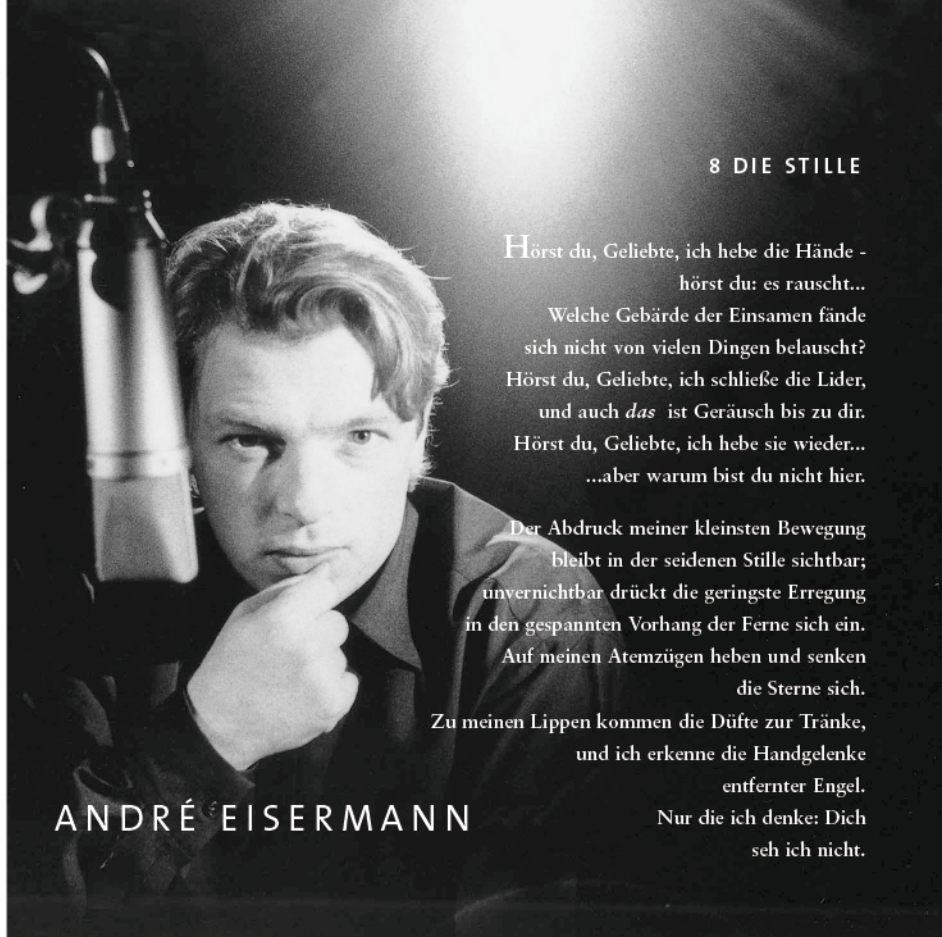


7 DAS IST DIE SEHNSUCHT

Das ist die Sehnsucht: wohnen im Gewoge
und keine Heimat haben in der Zeit.
Und das sind Wünsche: leise Dialoge
täglicher Stunden mit der Ewigkeit.

Und das ist Leben. Bis aus einem Gestern
die einsamste von allen Stunden steigt,
die, anders lächelnd als die andern Schwestern,
dem Ewigen entgegenschweigt.

CHRISTIANE
HÖRBIGER



8 DIE STILLE

Hörst du, Geliebte, ich hebe die Hände -
hörst du: es rauscht...

Welche Gebärde der Einsamen fände
sich nicht von vielen Dingen belauscht?
Hörst du, Geliebte, ich schließe die Lider,
und auch *das* ist Geräusch bis zu dir.
Hörst du, Geliebte, ich hebe sie wieder...
...aber warum bist du nicht hier.

Der Abdruck meiner kleinsten Bewegung
bleibt in der seidenen Stille sichtbar;
unvernichtbar drückt die geringste Erregung
in den gespannten Vorhang der Ferne sich ein.

Auf meinen Atemzügen heben und senken
die Sterne sich.

Zu meinen Lippen kommen die Düfte zur Tränke,
und ich erkenne die Handgelenke
entfernter Engel.

Nur die ich denke: Dich
seh ich nicht.

ANDRÉ EISERMANN



9 ERNSTE STUNDE

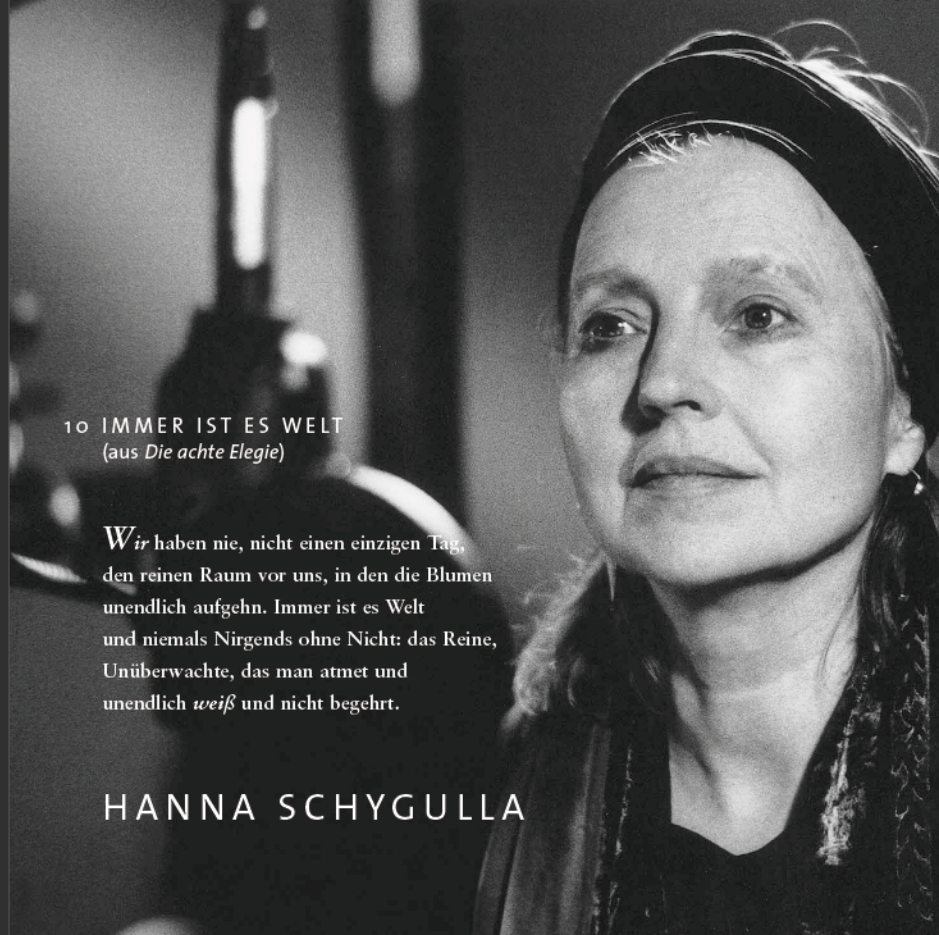
Wer jetzt weint irgendwo in der Welt,
ohne Grund weint in der Welt,
weint über mich.

Wer jetzt lacht irgendwo in der Nacht,
ohne Grund lacht in der Nacht,
lacht mich aus.

Wer jetzt geht irgendwo in der Welt,
ohne Grund geht in der Welt,
geht zu mir.

Wer jetzt stirbt irgendwo in der Welt,
ohne Grund stirbt in der Welt:
sieht mich an.

KARLHEINZ BÖHM



10 IMMER IST ES WELT
(aus *Die achte Elegie*)

Wir haben nie, nicht einen einzigen Tag,
den reinen Raum vor uns, in den die Blumen
unendlich aufgehn. Immer ist es Welt
und niemals Nirgends ohne Nicht: das Reine,
Unüberwachte, das man atmet und
unendlich *weiß* und nicht begehrt.

HANNA SCHYGULLA



VERONICA FERRES

11 DIE LIEBENDEN

Sieh, wie sie zu einander erwachen:
in ihren Adern wird alles Geist.
Ihre Gestalten beben wie Achsen,
um die es heiß und hinreißend kreist.
Dürstende, und sie bekommen zu trinken,
Wache und sieh: sie bekommen zu sehn,
Laß sie ineinander sinken,
um einander zu überstehn.



12 BIS WOHN REICHT
MEIN LEBEN
(Die Liebende)

Das ist mein Fenster. Eben
bin ich so sanft erwacht.
Ich dachte, ich würde schweben.
Bis wohin reicht mein Leben,
und wo beginnt die Nacht?

Ich könnte meinen, alles
wäre noch Ich ringsum;
durchsichtig wie eines Kristalles
Tiefe, verdunkelt, stumm.

Ich könnte auch noch die Sterne
fassen in mir; so groß
scheint mir mein Herz; so gerne
ließ es ihn wieder los

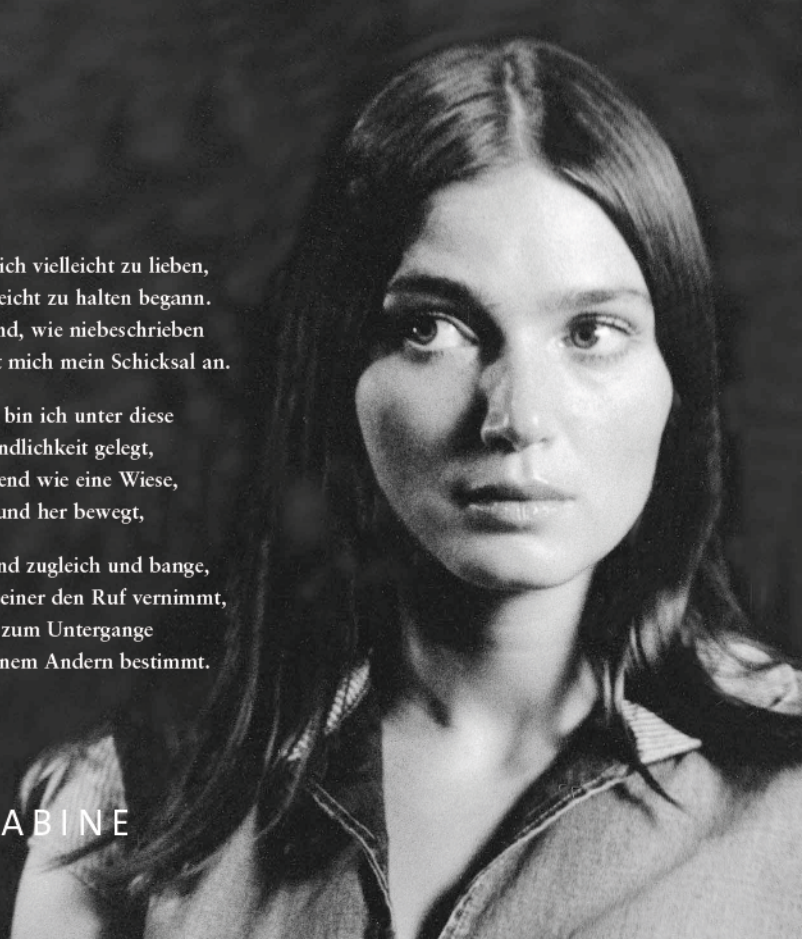
KLAUS MEINE &

den ich vielleicht zu lieben,
vielleicht zu halten begann.
Fremd, wie niebeschrieben
sieht mich mein Schicksal an.

Was bin ich unter diese
Unendlichkeit gelegt,
duftend wie eine Wiese,
hin und her bewegt,

rufend zugleich und bange,
daß einer den Ruf vernimmt,
und zum Untergange
in einem Andern bestimmt.

ZABINE



13 ALLES IST EINS
(Einmal, am Rande des Hains)

Einmal, am Rande des Hains,
stehn wir einsam beisammen
und sind festlich, wie Flammen –
fühlen: *Alles ist Eins.*

Halten uns fest umfaßt;
werden im lauschenden Lande
durch die weichen Gewande
wachsen wie Ast an Ast.

Wiegt ein erwachender Hauch
die Dolden des Oleanders:
sieh, wir sind nicht mehr anders,
und wir wiegen uns auch.

Meine Seele spürt,
daß wir am Tore tasten.
Und sie fragt dich im Rasten:
Hast Du mich bergeführt?

Und du lächelst darauf
so herrlich und heiter
und: bald wandern wir weiter:
Tore gehn auf..

Und wir sind nichtmehr zag,
unser Weg wird kein Weh sein,
wird eine lange Allee sein
aus dem vergangenen Tag.



IRIS BERBEN



14 ALS MAHL BEGANNS

(aus *Die Weise von Liebe und Tod des Cornets Christoph Rilke*)

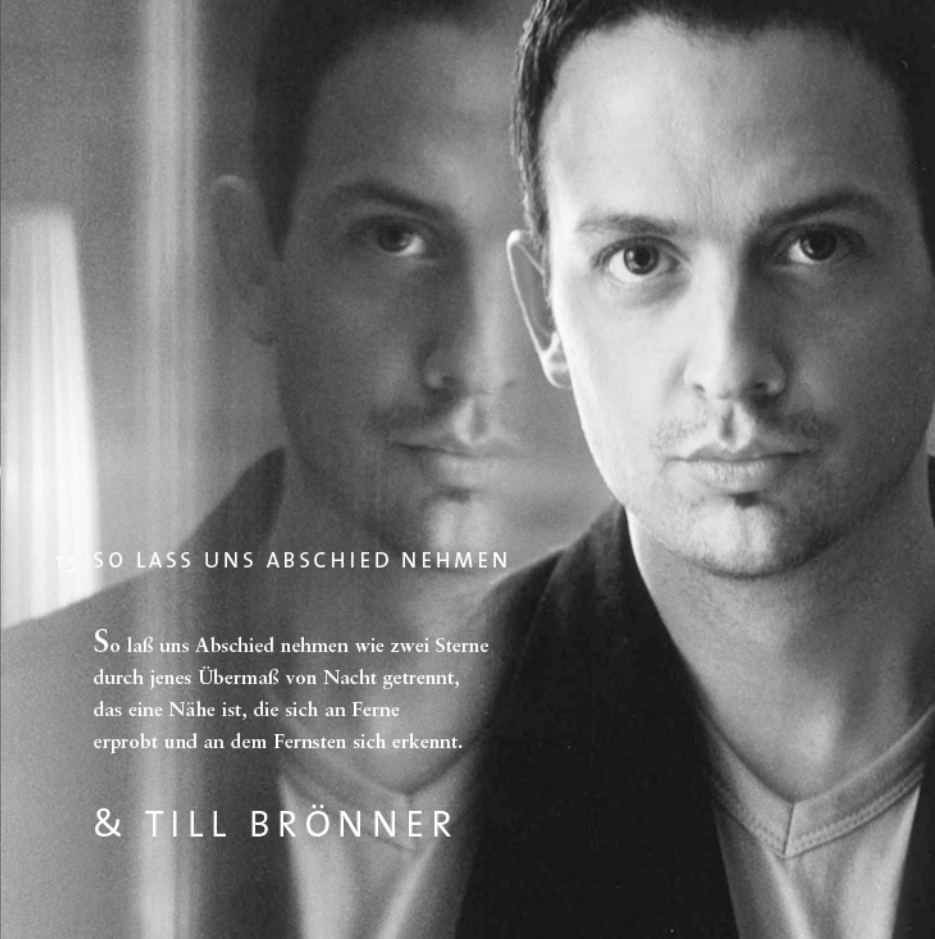
Als Mahl begann. Und ist ein Fest geworden, kaum weiß man wie. Die hohen Flammen flackten, die Stimmen schwirrten, wirre Lieder klirrten aus Glas und Glanz, und endlich aus den reifgewordnen Takten: entsprang der Tanz. Und alle riß er hin. Das war ein Wellenschlagen in den Sälen, ein Sich-Begegnen und ein Sich-Erwählen, ein Abschiednehmen und ein Wiederfinden, ein Glanzgenießen und ein Lichterblinden und ein Sich-Wiegen in den Sommerwinden, die in den Kleidern warmer Frauen sind.

Aus dunklem Wein und tausend Rosen rinnt die Stunde rauschend in den Traum der Nacht.

ANDRÉ EISERMANN



VERONICA FERRERES



15 SO LASS UNS ABSCHIED NEHMEN

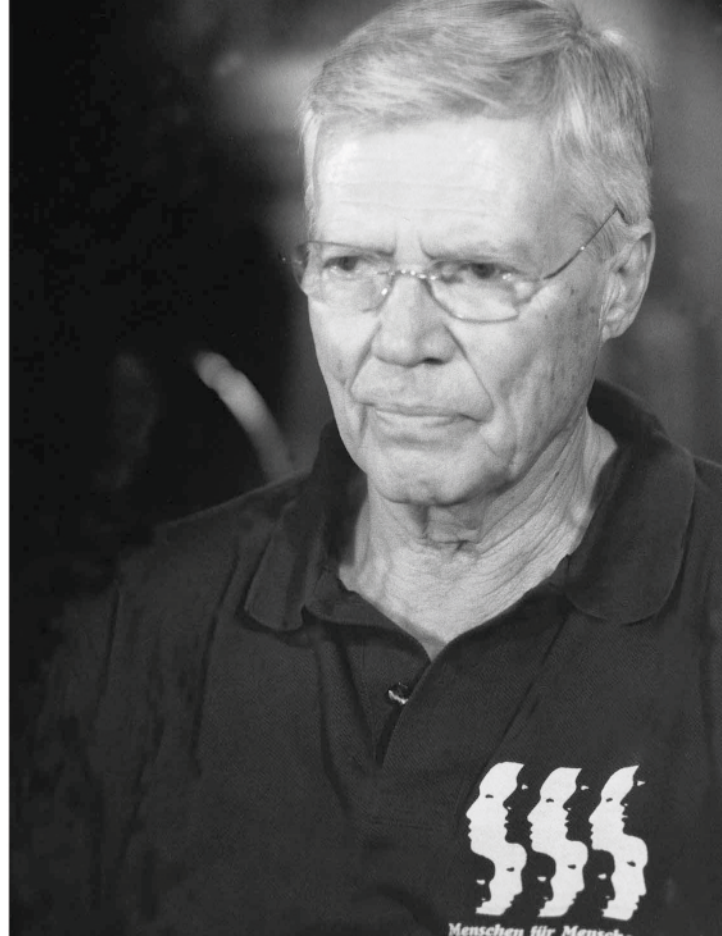
So laß uns Abschied nehmen wie zwei Sterne
durch jenes Übermaß von Nacht getrennt,
das eine Nähe ist, die sich an Ferne
erprobt und an dem Fernsten sich erkennt.

& TILL BRÖNNER

Ich bin wie eine Fahne von Fernen umgeben.
Ich ahne die Winde, die kommen, und muß sie leben,
während die Dinge unten sich noch nicht rühren:
die Türen schließen noch sanft, und in den Kaminen ist Stille;
die Fenster zittern noch nicht, und der Staub ist noch schwer.

Da weiß ich die Stürme schon und bin erregt wie das Meer.
Und breite mich aus und falle in mich hinein
und werfe mich ab und bin ganz allein
in dem großen Sturm.

KARLHEINZ BÖHM



Texte und Gedichte:
Rainer Maria Rilke

Produziert, komponiert und arrangiert von
Richard Schönherz & Angelica Fleer

Orchesterarrangements:
Richard Schönherz

Idee und Konzept:
Schönherz & Fleer

Produktionsberatung:
Bernd Hoffmann
für workforce. music + media consulting
und **Gunther Mende**



**SCHÖNHERZ &
FLEER**

Piano, Keyboards,
Choir, Programming
(all Tracks)



**PAUL
McCANDLESS**

Sopransaxophon (Tr. 1, 13)
Tenorsaxophon (Tr. 8)
Klarinette (Tr. 5, 9, 14)
Fagott (Tr. 5, 8-10, 14)
Oboe (Tr. 5, 8, 14)
Bassklarinette (Tr. 9)
Pennywhistle (Tr. 9)



**EDVIN
MARTON**

Violine (Tr. 2, 7, 10, 12, 14)
(Antonio Stradivari, 1698)



**DAWN-FAITH
SCHÖNHERZ**

Sologesang (Tr. 1)
Chorgesang (Tr. 5, 12)



SENAIT

Sologesang (Tr. 12)



ALI NEANDER

E-Gitarre (Tr. 1, 8, 9, 10, 13)
Akustische Gitarre (Tr. 6)



OSSI SCHALLER

E-Gitarre (Tr. 3, 12)
12-String Gitarre (Tr. 12)



**STEPHANIE
DE KOWA**

Sopran (Tr. 16)

Musikverlage: kado music publishing (BMG), Edition Belnik Traders (Sony/ATV),
Tonstudios: Bam Bam Studios (Berlin), Conny's Studio (Wolperath), Farsight Studios
(Frankfurt/Main), FunDeMental Studios (Frankfurt/Main), Hey-U Studios (Wien),
Home Studios (Hamburg), Horus Studios (Hannover), Sonic-Flow Studio
(Salzburg), Weryton Studios (München), Windwood Studio (Bolinás, California)
Toningenieure: Stefan Becker, Harald Gruhn, Jockel Merholz, Bernhard Frantsits,
Wolfgang Schramml, Max Kogel, Sven Kohlwege, Claus Üblacker, Peter Koller, Jörg
Surrey, Jan Helle

Gemischt von Richard Schönherz

Mastering: Michael Schwabe at Monoposto Mastering GmbH, Düsseldorf

Samples: Peter Siedlaczek's Advanced Orchestra and Extended Classical Choir (Best
Service), Bösendorfer Sampled Piano Library (Eastwest), Ethno-Techno (ILIO
Entertainment), Heart of Africa and Liquid Grooves (Spectrasonics), New York
City Percussionworks (Sampleheads), Pure Guitars (Best Service)

Design: Christine Schweitzer, Köln · www.schweitzer-design.de

Covermotiv: „oops!“, flashe and oil on paper, 15" x 15", 1996, Donald Groscoat,
www.donaldgroscoat.com; used by kind permission from Mr. Sherman Yu and
Ms. Diane Miller, © & © Groscoat, Gemälde aus der Sammlung Howard und Leslie
Chatzinoff

Künstler-Fotografien: Dorothee Falke, Yarah Holitzka, Julia Lázár, Detlef Kinsler, J.
Marin (Senait), Mathias Bothor (Brönnner: S. 27 & Rückseite)

Laith Al-Deen: mit freundlicher Genehmigung von Schallbau Musikproduktion
GmbH/Sony Music Entertainment (Germany) GmbH & Co. KG

Till Brönnner appears courtesy of Universal Jazz/Verve

Udo Lindenberg: mit freundlicher Genehmigung von BMG Berlin Musik GmbH

Senait: mit freundlicher Genehmigung von Polydor/Universal Music GmbH

Zabine: mit freundlicher Genehmigung von Blanko Musik/Lawine und Virgin
Schallplatten GmbH

Kontakt: SONY MUSIC ENTERTAINMENT (GERMANY GmbH)
Schlegelstraße 26 b · 10115 Berlin
fon: +49 (0)30/1 38 88-76 26 · fax: +49 (0)30/1 38 88-6 76 16
e-mail: christiane.schuetze@sonybm.com
www.sonybm.com

Kontakt Schönherz & Fleer: RA Pascal Charles Amann
fon: 0 61 51/10 11 40 fax: 0 61 51/1 01 14 11
e-mail: pa@ra-amann.de
www.schoenherz-fleer.de · www.rilke-projekt.de

Unser Dank geht an: Stefan Piendl (merci vielmals), Ingrid Schliwa, Jana Schmidt,
Thomas Becker, Verena Deckert und das BMG Classics-Team, Thomas M. Stein,
Donald Groscoat, Heinz Henn, Peter Siedlaczek, Dorothee Falke, Hansi Goldfuß-
Falke, Bernhard Mayer, Herwig Ursin, Andreas Lucas, Marlies und Klaus Holitzka,
Heinz Strobl, Nicole und Thomas Gheb, Ulrike Kellman, Claus Mathias, Uwe
Tunger, Elfi Küster, Andrea Duddeck, Dagmar Meyer, Rosita Falke, Anya Schutz-
bach (Suhrkamp-Verlag), Marcel Pfister, Christian Reinisch, Michael Schwabe,
Lieselotte Fleer, Guido Hettinger (Kanzlei Brehm & v. Moers), Chris Vogt, Fr.
Frederking (Agentur Alexander), Kiki Kesselring (Live Act Music), Hage Hein
(Blanko Musik), Michael Schöbel (Büro Michael Schöbel), Fr. Reitinger (Büro
Veronica Ferres), Hr. Haasis (Stiftung „Menschen für Menschen“), Pino Brönnner
(Bam Bam Music), Peter Amend (Amend & Kollegen), Daniel Philippen (ZBF-
Agentur München), Michael Kramer (Music Film Media) Fr. Dickröder (Lewy
Multi-Beteiligungsgesellschaft), Kiso & Seifert, Franz Mühlbacher und das Team
vom Café Thomaselli, Salzburg

Unser besonderer Dank geht an: Christa Fast für ihre inspirierende Demosprache;
Bernhard Frantsits, Paul McCandless, Xavier Naidoo, Bela Cox, Edith Vanderlijde.

Richard Schönherz & Angelica Fleer bedanken sich bei Bernd Hoffmann für seine
unschätzbare Arbeit hinter den Kulissen und bei Gunther Mende für sein Know
How und für moralische Unterstützung.

In memoriam Hans Fleer und Ernst Schönherz